

Wasserfall-Romantik

Von xKagome1002x

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Besuch und ein aggressiver Kater ^^	2
Kapitel 2: Miroku in Gefahr	4

Kapitel 1: Besuch und ein aggressiver Kater ^^

WASSERFALL-ROMANTIK

****Kapi Nummer 1****

„Kagomeeee!“ „Ja?“ „Du hast Besuch!“ „Wer ist es denn?“ Ein Mädchen im Teenageralter öffnete ihre Zimmertür und schaute die Treppe runter. Ihre Mutter hatte wohl aus der Küche gerufen. „Miauuu!“, ein lauter, empörter Katzenschrei hallte durch das Haus, dann ein lautes Fauchen und ein geschriener Fluch. Als Kagome zur Quelle des Krachs kam, das Wohnzimmer, musste sie über das Bild, das sich ihr bot, lachen. Buyo, ihr fatter Hauskater saß in der einen Ecke des Zimmers und blitzte den jungen Mann auf der gegenüberliegenden Seite vorwurfsvoll an. „Blödes Katzenvieh!“, schimpfte dieser und wischte sich mit der einen Hand über die Wange, auf der der Kater 4 rote Linien hinterlassen hatte. Immer noch lachend ging Kagome auf Inuyasha zu. „Das ist nicht witzig, Kagome!“, mürrisch sah er zu ihr. Doch dieser grinste und ging vor ihm in die Hocke. „Ich hab dir schon einmal gesagt, du sollst Buyo nicht ärgern!“, lächelnd beugte sie sich vor und strich ihm behutsam über die Wange. „Wah, wenn sie so zärtlich ist, krieg ich eine Gänsehaut.“ „ich..ich hab ihn nicht geärgert!“, brachte Inuyasha nicht sehr überzeugend hervor. Das bemerkte auch Kagome. „Wer´s glaubt...Himmel, da hat er ganz schön zugelangt, das hört nicht auf zu bluten.“, murmelte Kagome, stand auf und verschwand aus dem Zimmer. Inuyasha ließ sie mit seinen verwirrten Gefühlen zurück. Nach einer Weile kam sie zurück. Inuyasha, der sich auf die Couch gesetzt hatte und fernsah, erschrak fast zu Tode, als sie mit Schwung über die Lehne sprang und neben ihm landete. „Komm mal her!“, murmelte sie und zog sein Gesicht sanft am Kinn zu sich und klebte ihm ein Pflaster auf die Wange. Inuyasha konnte in diesem Moment nur schwer an sich halten. Unentwegt starrte er Kagome an, die zufrieden auf das Pflaster sah. „Wie gern würde ich sie jetzt küssen...“ „So. Nicht, dass du mir verblutest.“, lächelnd sah sie ihm nun in die Augen. „Keh!“, verlegen drehte er seinen Kopf zur Seite. „Warum bist du eigentlich hier? Ich wäre doch so oder so in knapp zwei Stunden gekommen“ Überrascht und gleichzeitig erleichtert über den Themawechsel antwortete er: „Drüben treiben sich einige fiese Dämonen rum. Komischerweise sind viele in der Nähe des Brunnens. Ich wollte nicht, dass die dich nur wegen der Juwelensplitter angreifen und dich sogar verletzen.“, verlegen drehte er sich wieder weg. Doch Kagome lächelte nur. „Ich geh nur schnell meine Sachen holen, dann können wir.“, sie stand auf. Kurz vor der Tür, machte sie wieder kehrt und stellte sich hinter Inuyasha. „Danke!“, hauchte sie leise in seine Hundohren und als er sich überrascht umdrehen wollte, küsste sie ihn schnell auf die Wange. Sie drehte sich sofort um und rannte in ihr Zimmer. „Was ist da über mich gekommen? Bin ich verrückt geworden?“ Verwirrt packte sie alles Mögliche in ihren Rucksack und versuchte ihre Gedanken zu ordnen.

Inuyasha hatte ihr perplex hinterher gesehen und hielt sich geistesabwesend seine Wange, auf der Kagomes Kuss ein Brennen hinterlassen hatte. „Sie hat mich geküsst?! Ob das was zu bedeuten hatte?“ Er grübelte noch einen Moment, als Kagomes Stimme seine Gedankengänge durchbrach. „So. Da bin ich wieder. Können wir?“ „Deswegen bin ich ja hier, oder?“, er stand auf und folgte Kagome aus dem Haus. Sie wollte gerade ihren Rucksack aufziehen, als ihr jemand zuvorkam. „Was...?“ Inuyasha hatte ihren Rucksack auf die linke Schulter genommen und mit der rechten Hand, die Hand der sprachlosen Kagome ergriffen. Einen Moment brauchte Kagome, um sich an diese

ungewöhnliche Situation zu gewöhnen, dann aber umschloss sie ebenfalls seine Hand, sodass sie händchenhaltend zum Brunnen gingen. „Am Besten ist, wir springen zusammen rein, dann kann ich dich besser beschützen, als wenn wir einzeln gehen. Einverstanden?“ „Ja. Lass uns gehen.“ Inuyasha schlang seine Arme um Kagomes Taille und sprang in den Brunnen. Ein warmes Licht hieß die beiden in der Epoche der kriegerischen Staaten willkommen. Einen Moment lauschte Inuyasha einen Moment angestrengt und schnüffelte Dämonen rechtzeitig wahrnehmen zu können. Doch anscheinend konnte er nichts Gefährliches erkennen, denn nach ein paar Sekunden sprang er mit Kagome auf den Armen aus dem Brunnen auf die kleine Waldlichtung, die in Kaedes Dorf führte. „Keine Dämonen?“, fragte Kagome noch einmal nach. „Nur kleine, die sich wohl nicht trauen, herauszukommen.“, grinste er. „Und selbst wenn, ich bin ja da, um dich zu beschützen!“, setzte er hinzu. „Das hast du süß gesagt, Inuyasha!“, irritiert blickte er auf die junge Frau in seinen Armen. „Kagome! Inuyasha!“ Kagome drehte sich verwundert um und ein Grinsen breitete sich auf ihrem Gesicht aus. „Heey! Sango! Miroku!“, Inuyasha ließ Kagome runter und ging mit ihr ihren Freunden entgegen. „Hey Kagome-chan! Schön, dass ihr wieder hier seid!“, freute sich die Dämonenjägerin. „Hat dir Inuyasha schon gesagt, was passiert ist?“ „Er hat nur erzählt, dass viele Dämonen hier ihr Unwesen treiben. Wisst ihr, warum?“ „Nicht wirklich. Myoga hat eine Vermutung.“, antwortete der Mönch. „Und die wäre...?“, hakte Kagome grinsend nach. „Ääh.., dass Sesshomaru die Dämonen auf uns loslassen wollte, diese ihm nun, aus welchen Grund auch immer, nicht mehr gehorchen. Die meisten haben sich mittlerweile wieder aus dem Staub gemacht, aber ein paar schwächere Dämonen glauben, sie hätten eine Chance, dass Shikon no Tama in ihre Griffel zu bekommen.“ Während Sango weiter mit Kagome redete, fragte der Mönch seinen männlichen Wegbegleiter etwas, was ihn schon die ganze Zeit interessierte. „Sag mal, Inuyasha, ist etwas zwischen dir und Kagome-Sama passiert?“ Ertappt an den Kuss denkend, drehte Inuyasha sich weg. „Keh! Wie kommst du denn da drauf?“ „Naja, du siehst so glücklich aus, wie schon lange nicht mehr und du und Kagome-Sama habt euch heute noch nicht gestritten. Das hat Seltenheitswert. Meistens kommt ihr schon streitend hier an.“ „Keh!“, rot geworden sprang Inuyasha auf den Baum, der gegenüber von Kaedes Hütte war und Miroku, der nicht geglaubt hatte, dass er ins Schwarze getroffen hatte, ging schulterzuckend den Damen hinterher. °Freue ich mich, wenn Kagome mich küsst, oder warum sehe ich so glücklich aus?°, Inuyasha sah in den Himmel, der an diesem Tag sehr blau war. °was sie wohl machen würde, wenn ich sie küssen? Wie es wohl wäre? Wonach ihre Lippen wohl schmecken?° Inuyasha war auf seinem Baum in Gedanken versunken. „Aaaaah!“ °Kagome!° ...

Kapitel 2: Miroku in Gefahr

WASSERFALL-ROMANTIK!!!

Kapi Nummer 2

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen des zweiten und letzten Kapitel dieser FF!!!

Eure xKagome1002x

wink

Hab euch lieb!!!

Ciao *knuddel*

...„Aaaaah!“ °Kagome!° Sofort sprintete der Hanyou los und stand nicht eine Sekunde später in der Hütte. Kagome war ihm direkt in die Arme gelaufen und bevor Inuyasha wusste, was er tat, legte er seinen Arm um sie. Dann sah er sich um und... konnte keinen Dämon oder ähnliches sehen. „Kagome, was ist...?“, doch Inuyashas Blick blieb an Mirokus Wange hängen. Dort konnte man feingliederig 5 Finger erkennen. „Miroku, du Perversling.“, in Inuyashas Stimme schwang blanker Zorn und pure Mordlust mit. „Tschuldigung.“, brachte Miroku angesichts seiner bedrohlichen Lage heraus. Kagome, die Inuyashas Finger knacksen hörte, versuchte ihn zu beruhigen. „Inuyasha, ist okay, ich...“ „OKAY?“, schrie er dazwischen. „Es ist okay, wenn er dich begripscht?!“, sauer und fassungslos sah er Kagome an, die bei seiner Stimmenlautstärke zurückwich. „Das habe ich nicht behaup...“ „Ach nein? Du sagtest, es sei okay!“ „Verdammt, weil du mich nie ausreden lässt!“, fuhr nun auch Kagome auf. „Keh!“, brachte der Halbdämon geknurrte raus. „Ooh, mach doch, was du willst, Inuyasha!“, wütend stampfte sie an ihm vorbei nach draußen. „Mit dir kann man sich anscheinend nicht normal unterhalten!“ Er öffnete die Augen und sah Kagome gerade noch im Wald verschwinden. °Kein Osuwari? Ach man, dabei hat der Tag so gut angefangen...° Er zischte Miroku noch ein „Wir sprechen uns später!“ zu und ging Kagome langsam hinterher. °Vielleicht muss sie erstmal Dampf ablassen, da will ich ihr nicht in den Weg kommen. Dabei wollte ich sie doch gar nicht wütend machen..° „Aaaah! Inuyashaaaa!“ „Kagome!“ Er sprang sofort in die Richtung los, aus der ihr Schrei kam und sah Kagome dann, wie sie am Baum hockte, die Hände schützend über den Kopf gelegt und die Augen geschlossen hatte. Dann ging sein Blick nach oben. Ein harpyienähnlicher Dämon startete einen Sturzflug auf die Schwarzhaarige. °Ich erreiche sie nicht mehr rechtzeitig!!° „Kagomeeee!“ Gerade, als Inuyasha den Krallen des Dämons auf Kagome zurasen sah, wurde dieser von einem rosanen Licht zurückgeworfen. Der Hanyou fackelte nicht lange, sondern schwang schnell und effektiv Tessaiga. °Sie hat einen Bannkreis errichtet?° Inuyasha befürchtete, dass auch er von der Mauer zurückgeworfen werden könnte und näherte sich dennoch Kagome. Er streckte die Hand aus und er konnte durch den Bannkreis greifen. Er wollte sich gerade bei Kagome entschuldigen, als er hörte, wie noch mehr Dämonen ihren Platz verließen und sich zum Angriff bereit machten. „Mist!“, fluchte er. Er wusste, dass er Kagome so nicht vor allen Dämonen gut genug beschützen könnte. °Ich muss sie hier wegbringen!° Er ging vor Kagome auf die Knie und berührte sie sanft an der Schulter. Kagome zuckte kurz zusammen, öffnete dann aber ängstlich die Augen und er konnte sehen, dass sie froh war, ihn zu sehen. „Inuyasha!“, flüsterte sie. Er nickte und hielt ihr dann die Arme hin. Sie richtete sich ein wenig auf und Inuyasha konnte sie problemlos

auf die Arme nehmen. Er sprang über die Baumkronen hinweg und schien keine Sekunde zu vergehen, als man sah, dass sich der Abstand zu den Dämonen vergrößerte. Doch immer wieder schienen sie Stück für Stück wieder näher zu kommen. „Was hast du vor?“, flüsterte Kagome, als sie nach vorne schaute und sah, wie Inuyasha direkt auf einen Wasserfall zu sprang. „Vertrau mir.“, einen Moment schreckte Kagome, die Vorstellung, sie würde jeden Augenblick gegen die Felswand hinter dem Wasserfall krachen, doch dann drückte sie sich mit geschlossenen Augen an Inuyashas Brust und wartete. „Himmel, ist das kalt!“, stieß sie hervor, als Inuyasha mit ihr durchs Wasser sprang. Doch anstatt an die Wand zu knallen, fanden sie sich in einer Art Höhle wieder. Dort ließ der Halbdämon Kagome runter und schüttelte sich ganz nach Hundart das Wasser ab. Dann vergewisserte er sich, dass die Dämonen ihnen nicht gefolgt waren und drehte sich zu Kagome um. „Das wäre geschafft!“, dann bemerkte Inuyasha, dass Kagomes weißes Oberteil ziemlich durchsichtig geworden war und förmlich an ihr klebte. Er schluckte und wandte sich dann mit Mühe ab. Er zog sich das Oberteil aus und das weiße, das er unter dem roten trug, reichte er Kagome. „Das rote ist genauso nass, wie deine Sachen, aber das ist einigermaßen trocken geblieben.“ „Danke.“, verlegen nahm Kagome den Stoff entgegen, den er ihr hinhielt. °Mein Gott, Inuyasha hat einen Körper zum Dahinschmelzen! Was für Muskeln... Wie die sich wohl anfühlen? Kagome, jetzt reicht's!°, rief Kagome sich zur Ordnung und wickelte sich schnell in den weißen Stoff ein. Sie setzte sich neben den Hanyou, der mittlerweile schon ein kleines Feuer entfacht hatte. „Wie lange, glaubst du, müssen wir noch hier bleiben?“ „Ein bisschen länger wohl schon. Die scheinen die ganze Gegend nach uns abzusuchen.“ °Na super. Kagome und ich in einer versteckten Höhle. Wo soll das nur hinführen?°

Nach einigen Minuten fing Kagome an, vor Kälte zu zittern. Sie versuchte es zu unterdrücken, doch der Hanyou hatte ihr kurzes Zähneklappern gehört und dann gesehen, wie sie zitterte. „Du musst schon sagen, wenn dir kalt ist.“, flüsterte er behutsam und zog sie dann in seine Arme, um sie zu wärmen. °Wow, obwohl er oben ohne dasitzt, strahlt er eine unnatürliche Wärme aus.° „Danke, Inuyasha.“, flüsterte sie zurück und kuschelte sich noch enger an ihn und schloss entspannt die Augen, als er Inuyasha langsam anfang, ihr sanft über den Rücken zu streicheln. Während er das tat, sah er gedankenverloren in die Flammen, die vor ihm züngelten. Es tauchte die Höhle in eine freundliche Umgebung.

„Sag mal, Inuyasha...“ „Hm?“ „warum bist du eigentlich nur so nett und zärtlich, wenn wir alleine sind?“, einen Moment glaubte Kagome, Inuyasha würde wie gewöhnlich wieder ruppig werden und alles abstreiten, doch der Hanyou stieß nur einen tiefen Seufzer aus. „Ehrlich gesagt: Ich weiß es nicht. Vielleicht, weil ich mich in solchen Momenten nicht beobachtet fühlen möchte oder weil und ich glaube, das ist der eigentliche Grund, ich Angst habe, dass man dich als Druckmittel benutzen könnte, wenn man merkt, wie viel du mir bedeutest.“, Kagome ,die auf Inuyashas Brust gelegen hatte, schaute nun zu ihm auf und blickte in die schönsten bernsteinernen Augen der Welt. °Was meint er damit? Soll das etwa heißen, dass er Angst um mich hat?° „Inuyasha?“ „Kagome, ich.. ich wollte dir schon länger sagen, dass ... dass ich dich liebe.“ Erst glaubte Kagome, sich verhöhrt zu haben, doch als Inuyasha sie liebevoll anblickte, wurden ihr die Bedeutung seiner Worte klar. „Ich liebe dich auch, Inuyasha. Nur hatte ich immer Angst, es dir zu sagen.“ „Bin ich denn so schlimm?“ „Ja-Nein. Nein, eigentlich nicht, nur hast du immer gesagt, du verabscheust Menschen.“ „Das war doch nicht auch dich bezogen.“, Inuyasha reagierte erschrocken auf Kagomes Worte. „Aber ich bin auch ein Mensch.“ „Schon, aber einer, den ich sehr gern habe.“ „So? Wie

gern hast du mich denn?" „Willst du das wirklich wissen?" „Na, wenn du es einmal gesagt hast, kannst du es ja auch noch mal ein zweites Mal sagen." Inuyasha hatte Gefallen daran gefunden, Kagome ein wenig zu necken. Doch antwortete er ihr nicht gleich, sondern beugte sich wortlos über sie und flüsterte ihr ein leises „Aishiteru, Kagome!" zu und legte seine Lippen sanft auf ihre. Kagome schloss die Augen und verschränkte ihre Hände in seinem Nacken und zog ihn noch enger zu sich ran. Fordernd fuhren seine Hände durch Kagomes schwarzes Haar, während er mit seiner Zunge um Einlass bat, den Kagome ihm nach kurzem Zögern auch gewährte. °Wow, er kann so verdammt gut küssen!° Sie schmeckt nach Honig und Blumen und ihre Lippen sind so weich!° Als Inuyasha und Kagome sich wieder von einander lösten, lächelte Kagome den Hanyou an. „Schlaf lieber ein wenig, Kagome. Der Bannkreis hat dich geschwächt." „Woher...?" „überrascht sah sie den Hanyou an. „Deine Aura ist nicht mehr so stark wie vorher. Also komm." Er legte den Arm um sie und Kagome kuschelte sich in seine Arme. „Gute Nacht!", murmelte Kagome noch, bevor sie einschlief. Lächelnd schloss Inuyasha seine Arme noch fester um Kagome. Als sie wieder aufwachte, schaute sie in zwei liebevoll blickenden Augen des Hanyous. Sie lächelte und fuhr mit ihren Fingerspitzen kleine Kreise über seine Brust und musste feststellen, dass der Hanyou davon eine Gänsehaut bekam. °Der harte Inuyasha reagiert so intensiv auf sanfte Berührungen? Das ist schon etwas seltsam.°, grinste sie. „Die Dämonen sind weg, oder?" „Ja und?" „Dann könnten wir doch wieder zurück, die anderen werden sich langsam Sorgen machen.", antwortete Kagome dem verwirrten Hanyou, der nicht erwartet hatte, dass Kagome die Stille unterbrechen würde. „Könnten wir." „War das ein Ja oder ein Nein?", fragte Kagome grinsend. „Weder noch. Eigentlich war es eine Feststellung." „Du bist unmöglich, Inuyasha!", lachend knuffte sie den Hanyou in die Seite. „So?", damit stürzte er sich auf die lachende und Oberschülerin und kitzelte sie, bis sie ihn küsste und er sich ablenken ließ. „Na komm, gehen wir." „Na gut, aber einen Kuss will ich noch haben!" „Okay!", damit gab sie ihm einen kurzen Kuss auf die Nase und stand auf und wollte ihr mittlerweile trockenes Oberteil holen, als der Hanyou ebenfalls aufstand und seine Arme noch mal um sie legte. „Wenn schon nur einer, dann auch ein richtiger, bitte!" Lächelnd drehte sie sich zu ihm um, kreuzte ihre Arme in seinem Nacken und küsste den Hanyou leidenschaftlich. „Besser?" „Viieel besser!", lachend schnappte sich Kagome ihr Oberteil, zog Inuyashas aus und ihre weiße Bluse schnell drüber. „soso. Rosa, also..!", bemerkte der Hanyou grinsend. „Inuyasha!!!!", empört drehte sie sich zu ihm um. Doch dieser grinste sie nur weiterhin an. „Du hättest es eigentlich gar nicht anziehen brauchen, weil wir jetzt eh durch den Wasserfall zurückmüssen!" „Und das sagst du jetzt erst?!" „Sonst hätt ich mir ja den Anblick entgehen lassen.", schelmisch zwinkerte er ihr zu und sah mit Genugtuung, dass Kagome rot wurde. „Na komm!", er drehte sich mit seinem Rücken zu ihr und Kagome stieg auf. „Dann wollen wir mal!", sagte er und rannte mit ihr nach draußen und Richtung Dorf Musashi. Einem neuen Abenteuer entgegen.....

THE END!!!